

Professor Dr. Bernhard Schmeidler.
München 59, Großfriedrichsburgerstr. 21.

den 31. März 1941. 80

Lieber Herr Kollege Stengel!

Anbei sende ich Ihnen meinen Beitrag zur Strecker-Festschrift, ich habe mich in letzter Zeit möglichst auf ihn konzentriert, um ihn fertig zu machen. Er wird, wie ich schätze, etwa die verabredeten anderthalb Bogen oder höchstens wenig mehr füllen, und ich hoffe, daß er Ihnen recht sein wird. Es ist mir allerdings erst während der darauf verwandten intensiven Arbeit noch sehr viel Neues aufgegangen und jetzt bin ich geladen mit Arbeiten, die möglichst schnell noch gemacht werden müssen. Ich hoffe, daß es mir in baldigst folgender Zeit möglich sein wird.

In den letzten ca 14 Tagen war ich nicht sehr wohl und mannigfach arbeitsbehindert, wie ich Ihnen schon auf Postkarte schrieb. Ich habe daher zu den in letzter Zeit vollzogenen Wendungen in der "Denkmäler"-Sache Ihnen gegenüber noch nicht Stellung genommen. Ich habe aber den Eindruck, daß nun doch endlich alles auf einem ziemlich guten und Enderfolg versprechenden Wege ist, und ich hoffe, daß das richtig sein möge. Ich muß mir die letzten Wendungen, über die ich durch Briefe von Herrn Dr. Schmidt unterrichtet worden bin, noch einmal systematisch durchüberlegen; ich kann das jetzt tun, wo ich die Arbeit an der Strecker-Festschrift abgeschlossen habe und von dieser Seite her frei bin. Ich schreibe Ihnen in den allernächsten Tagen, wie ich denke, noch etwas ausführlicher über diese Dinge. Mit den besten Grüßen und

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

B. Schmeidler.